

Busch, Wilhelm: [es hatt' ein Müller eine Mühl] (1870)

- 1 Es hatt' ein Müller eine Mühl
- 2 An einem Wasser kühle;
- 3 Da kamen hübscher Mädchen viel
- 4 Zu mahlen in der Mühle.

- 5 Ein armes Mädel war darunt,
- 6 Zählt sechzehn Jahre eben;
- 7 Allwo es ging, allwo es stund,
- 8 Der Müller stund daneben.

- 9 Er schenkt ein Ringlein ihr von Gold,
- 10 Daß er in allen Ehren
- 11 Sie ewig immer lieben wollt;
- 12 Da ließ sie sich betören.

- 13 Der Müller, der war falsch von Sinn:
- 14 »wenn ich mich tu vermählen,
- 15 So will ich mir als Müllerin
- 16 Wohl eine Reiche wählen.«

- 17 Da 's arme Mädel das vernahm,
- 18 Wird's blaß und immer blasser
- 19 Und red't nit mehr und ging und kam
- 20 Und sprang ins tiefe Wasser.

- 21 Der Müller kümmert sich nicht viel,
- 22 Tāt Hochzeitleit bestellen
- 23 Und fährt mit Sang und Saitenspiel
- 24 'ne andre zur Kapellen.

- 25 Doch als man auf die Brücke kam,
- 26 Fängt 's Wasser an zu wogen
- 27 Und zischt und rauscht verwundersam

- 28 Herauf bis an den Bogen.
- 29 Die weiße Wassernixe stand
30 Auf schaumgekrönter Welle;
31 Sie hält in ihrer weißen Hand
32 Von Gold ein Ringlein helle.
- 33 Du Falscher, deine Zeit ist aus!
34 Bereite dich geschwinde!
35 Dich ruft hinab ins kalte Haus
36 Die Mutter mit dem Kinde.

(Textopus: [es hatt' ein Müller eine Mühl]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37288>)